

safar

Anderen dienen

wahre Größe

Beginnt hier

Denke an jemanden, den du sehr respektierst. Was bewunderst du an dieser Person? Wie äußern sich diese Wesenszüge im Alltag?

Denke an jemanden, der allgemein respektiert wird. Welche Charakterzüge machen ihn oder sie in den Augen der Menschen so großartig?

Forscht in der Schrift

Tief in uns haben wir Sehnsucht nach Respekt und Wertschätzung. Wir wünschen uns, dass andere zu uns aufsehen. Aber was macht uns denn eigentlich ehrenwert? Was verleiht uns wirkliche Größe?

Lies Markus 9,33–35.

- Die Jünger wollten nicht, dass Jesus erfuh, worüber sie diskutiert hatten. Warum?
- Wie wird man, Jesus zufolge, „der Erste“?
- War Jesus traurig über ihr Bestreben, groß sein zu wollen?

Es scheint, dass die Jünger mit diesem Thema noch nicht fertig waren – kurz darauf stritten sie nämlich schon wieder darüber.

Lies Markus 10,42–44.

- Worin besteht der Unterschied zwischen den „Herrschern der Welt“ und denen, die im Reich Gottes zu den Großen zählen wollen?
- Vielleicht geht es uns wie den Jüngern und wir finden es auch schwer, diesen Text zu akzeptieren. Welche Gründe könnte es dafür geben?

Tauscht euch aus

Die Aufgaben eines Dieners machen uns meistens keinen großen Spaß – oft sind sie eher langweilig. Sie sind gewiss nicht glamourös, oft ist es Drecksarbeit und die bringt einem normalerweise nicht viel Lob ein. Der Chefkoch erntet jede Menge Lob, der Tellerwäscher wird kaum beachtet. Wie den Jüngern fällt auch uns das Dienen schwer; doch Jesus sagt: Das ist der Weg zu Größe.

- Denke an vier oder mehr Aufgaben, die wir normalerweise „Dienern“ übertragen.
- Warum sträuben wir uns dagegen, zu dienen?
- Wie bewertest du instinktiv jemanden, der Toiletten putzt?
- Wie würde es dir gehen, wenn man dich bitten würde, die Aufgaben eines „Dieners“ zu übernehmen?



Hauptgedanke

Jesus zeigt uns: Wir gehören dann zu den Großen, wenn wir Diener sind.

Jesus will, dass wir zu den Großen zählen! Wir dürfen, ja, sollen anstreben, in seinem Königreich groß zu sein. Er weist uns nicht nur an, wie das geht, er macht es sogar vor. Jesus war und ist der Größte von allen; und er diente genau so, wie er es von uns erwartet (Matthäus 20,28). Er übernahm einige der niedrigsten Aufgaben – Aufgaben, die so schlecht angesehen waren, dass es seinen Jüngern manchmal peinlich wurde, wenn ihr Herr sich so um sie kümmerte! Doch Jesus tat es, ohne mit der Wimper zu zucken.

Weil Jesus diesen Weg der Niedrigkeit und Demut wählte, hat Gott der Vater ihn zu Ehren gebracht: Der Vater verherrlichte ihn.

Jesus fordert uns auf, seinem Beispiel zu folgen. Er lädt uns ein, den Weg eines Dieners zu wählen – und darauf zu vertrauen, dass Gott der Vater uns erhöht.

Größe durch Dienen, das liegt uns gar nicht; wir müssen es wollen. Das kostet weder Geld noch brauchen wir dafür eine Ausbildung, aber wir müssen bewusst anfangen zu dienen und das Dienen beständig einüben. Glaubende sind ihr Leben lang aufgefordert, weiter zu dienen. Über das Dienen wachsen wir nie hinaus, wir wachsen nur immer mehr ins Dienen hinein und werden so Jesus immer ähnlicher.

Übt es jetzt gemeinsam

Ins Diener-Sein hineinwachsen kannst du nur, indem du dienst.

1. Macht ein Brainstorming: Welche praktischen Möglichkeiten hast du, anderen zu dienen?

Überlege dir zwei Ideen für jede dieser Kategorien:

- deine Familie
- jemand in deiner Gemeinde
- jemand, den du nicht kennst

1. Wähle eine aus: Verpflichte dich dazu, eine deiner Ideen umzusetzen.
2. Plane es: Wann und wie wirst du in dieser Woche diesen praktischen Dienst vollziehen?

Betet füreinander, dass ihr in der Größe des Dienens wachst.

Übe es täglich ein

- Führe den Dienst aus, zu dem du dich verpflichtet hast. Anschließend telefoniert und tauscht euch darüber aus.
- Lies Johannes 13.
 - Gib Jesus die Ehre dafür, dass er ein Vorbild von wahrer Größe für uns ist.
 - Du hast in dieser Lektion über das Leben Jesu nachgedacht. Was motiviert dich dazu, auch so zu dienen, wie er es tat?